

Eine wirklich duftende Idee

Der Tennisclub Bad Schussenried renovierte nicht nur seine alte Halle unter energetischen Gesichtspunkten, sondern baute auch neu – und besonders kreativ

Dem Tennissport geht es nicht gerade rosig. In den vergangenen zehn Jahren hat in Württemberg jedes fünfte Mitglied seinem Verein oder seiner Abteilung den Rücken gekehrt. Diese Entwicklung hat den TC Bad Schussenried aber nicht davon abgehalten, in diesem Jahr eine neue Tennishalle mit drei Feldern zu bauen. „Gigantische Atmosphäre, toller Bodenbelag, das sind nur einige Kommentare unserer Mitglieder“, sagt Technik-Vorsitzender Rainer Walser. Er hatte seine Mitstreiter im Vorstand davon überzeugt, gegen den Strom zu schwimmen – mit einer ungewöhnlichen, aber wirklich duften Idee.



Fass ohne Boden. „Auch in unserer Region haben viele Tennishallen dichtgemacht“, sagt Rainer Walser. Das hat ihn aber nicht davon abgebracht, seinen Vorstandskollegen die Idee von einer Drei-Feld-Tennishalle zu unterbreiten.

Alte Tennishalle umfassend saniert

„Wir fielen schier vom Glauben ab, als er uns dieses Vorhaben schilderte“, sagt Vorstandskollege und TC-Finanzchef Dietmar Jaufmann. Schließlich hatte sich der Verein nach einer längeren Durststrecke erst wieder eine solide Grundlage erarbeitet. Denn auch der TC Bad Schussenried blieb vom schwindenden Interesse am Tennis nicht verschont. Hinzu kam, dass die Stadt 1997 das Vereinsgelände in der Nähe des Kurparks auseinanderriß. Die Freiluft-Plätze mussten verlegt werden, sie störten nach Ansicht der Verwaltung den Kurbetrieb in der Nachbarschaft. Die alte Ein-Feld-Tennishalle durfte am angestammten Standort bleiben. Dem Vereinsleben war diese räumliche Trennung in den Wintermonaten allerdings nicht gerade dienlich.

Den Zwangsumzug 1997 nutzte der TC, um seine Anlage von fünf auf acht Plätze zu erweitern, was allein schon eine Stange Geld kostete. Trotz der prekären Kassenlage nahm der Verein Mitte des vergangenen Jahrzehnts die Sanierung der

alten Tennishalle in Angriff. Denn die Kosten für Strom, Wasser und Gas fraßen beinahe die gesamten Einnahmen aus dem Betrieb auf, erinnert sich Dietmar Jaufmann. Das Hallendach wurde mit einer Wärmedämmung versehen, warmes Duschwasser kam fortan aus einer Solarthermie-Anlage, und die Dächer von Tennishalle und Vereinsheim gingen als Photovoltaikstandort an einen Investor. Die Ausgaben für Energie sanken rapide, die Einnahmen kletterten dank besserer Hallenauslastung und Dachverkauf steil nach oben. Innerhalb von zwei Jahren war die Vereinskasse wieder im Lot. Den zurückerkämpften finanziellen Spielraum nutzte der Klub, um in die Jugend und die Vereinsmannschaften zu investieren. Der neue Coach machte seine Sache allerdings derart gut, dass die Kapazitäten der alten Halle nicht mehr für den Trainingsbetrieb ausreichten. Dann trat Rainer Walser mit seiner Idee vom Neubau auf den Plan.

Wohlgeruch der Zirbelkiefer

Ein gutes halbes Jahr, von April bis September 2012, hat es gedauert, bis die neue Tennishalle auf dem Vereinsgelände neben den Freiluftplätzen fertig war – und die Tennis-Vital-Halle ist ein duftendes Stück geworden. Schon zehn Meter vor der Halle kündigt sich den Gästen

an, was sie in der Halle erwartet – der Wohlgeruch der Zirbelkiefer. „Wir haben an Wänden und Hallendach auf 3000 Quadratmetern Latten aus Zirbenholz angebracht“, erzählt Rainer Walser.

Man sagt dem Zirbenholz nach, dass es durch seine beruhigende Wirkung herzkreislaufördernd sei und die Regeneration unterstütze, erklärt Walser, der diese Holzart vor einiger Zeit bei der Besichtigung eines Sägewerks im Zillertal kennengelernt hat. Zwar versprüht das hochalpine Gehölz seinen angenehmen Duft bislang vor allem in den Wellnessbereichen von Hotels oder Bade-Landschaften. Aber was den Menschen dort gut tut, wird in der kalten Jahreszeit auch bei unseren tennisspielenden Mitgliedern ankommen, dachte man sich beim TC Bad Schussenried.

Zudem hat der TC auch beim Bodenbelag ein gutes Händchen bewiesen. Ganz bewusst hat sich der Verein für einen äußerst gelenkschonenden Untergrund entschieden, was auch der Regeneration dienlich ist. Vor allem älteren Spielern käme der Boden sehr entgegen, sagt Rainer Walser.



Eine kreative Finanzierung

Rainer Walser und seine Vorstandskollegen sollten Recht behalten. Die wohltuende Atmosphäre durch die Holzverkleidung, deren wohlriechender Duft und die angenehmen Temperaturen locken die Leute in Scharen in die Drei-Feld-Halle. Mit der aktuellen Belegung sei man sehr zufrieden. „Wir können die Auslastung im nächsten Winter sicherlich um 15 bis 20 Prozent steigern. Denn viele haben zum Baustart im vergangenen Mai nicht geglaubt, dass wir rechtzeitig fertig werden – und sich daher nicht angemeldet“, erklärt Walser. Bleibt nur noch eine Frage: Wie

Moderne Drei-Feld-Halle in Holzoptik. Zwei Drittel der Halle hat ein privater Investor finanziert und verpachtet die zwei Spielfelder an den Verein.

kann sich ein Verein, der nicht gerade im Geld schwimmt, in diesen Zeiten eine Drei-Feld-Halle für 1,1 Millionen Euro leisten? Genauso ideenreich wie beim Hallenkonzept war der TC Bad Schussenried bei der Suche nach Geld. Die alte Tennishalle verkaufte man zu einem guten Preis an ein benachbartes Bildungsinstitut, womit man sich der Altschulden auf einen Schlag entledigte. Dann sicherte man sich ein günstiges Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), den Baugrund in Erbpacht von der Stadt und einen WLSB-Zuschuss in Höhe von 20.100 Euro für ein Hallendrittel. Kernstück der Finanzierung ist allerdings die Zusammenarbeit mit privaten Investoren aus dem Umfeld des Vereins. Sie haben zwei Drittel der Halle finanziert und verpachten die beiden Spielfelder an den Verein. „Wenn in zehn Jahren die Spekulationsfrist für diese Investitionen abläuft, kann der Verein den Rest der Halle erwerben“, erklärt Rainer Walser. Bleibt nur zu hoffen, dass das Zirbelholz dann noch immer wohligh duftet.

Thomas Müller

Rainer Walser kennt etliche Tennishallen in Württemberg. Denn auch in der Wintersaison schlägt sein Sohn bei Turnieren, Meisterschaften und Sichtungungen für den TC Bad Schussenried auf. „In den allermeisten Hallen bekommt man schnell kalte Füße. Da macht das Spielen keinen Spaß“, sagt der Technik-Chef des oberschwäbischen Vereins.

Mit Absicht dreht aber sicherlich kein Hallenwart den Temperaturregler nach unten. Schließlich zahlen Mitglieder und Gäste Platzmiete und erwarten dafür auch eine anständig geheizte Anlage. Doch in den vergangenen Jahren sind die Energiepreise enorm gestiegen, was den Klubs einen Strich durch die Rechnung macht. Zudem sind viele Hallen in die Jahre gekommen und wahre Energiefresser. Da ist es verständlich, dass die Vereine lieber die Heizung drosseln, als auch noch das Geld der Vereinskasse zum ungedämmten Hallendach hinauszujagen. Die Folge: Die Halle bleibt kalt, immer weniger Spieler kommen, die Einnahmen gehen zurück, und die Tennishalle wird wirtschaftlich zum

Die neue Tennishalle des TC Bad Schussenried ist fast fertig. Das Dach ist komplett mit Solarkollektoren eingedeckt, die Strom erzeugen und so die Investitionen refinanzieren helfen.

Fotos: TCB

An Wänden und Hallendach wurde alles in allem 3000 Quadratmeter Zirbenholz verbaut – angenehm fürs Auge wie auch für die Nase.



ERDSONDEN UND BRUNNEN FÜR SPORTANLAGEN

UND FÜR BEGEISTERTE FANS



Heizen und Kühlen Ihrer Sportanlage
Brunnenanlagen zur Sportplatzberegnung
Projektierung der Anlagen
Mehr als 10.000 erstellte Anlagen in höchster Qualität

Wir beraten Sie gerne.



baugrund süd

Maybachstraße 5 · 88410 Bad Wurzach
Tel. 07564 9313-0 · Fax 07564 9313-50
info@baugrundsued.de · www.baugrundsued.de